

(Free and download) Geliebte Teufelin

## Geliebte Teufelin

Von Hans Bisplinghof  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #313040 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-01Erscheinungsdatum:  
2012-04-01File Name: B007QVU308 | File size: 57.Mb

**Von Hans Bisplinghof : Geliebte Teufelin** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geliebte Teufelin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
oohje....Von KuckiNaja also das Buch fing eigentlich ganz gut an.Allerdings wurde es recht schnell sehr merkwrdig.  
Mir kam es oft so vor als sei die Geschichte ziemlich unausgegoren, bzw. der Autor hatte sehr viele Ideen im Kopf die er irgendwie reinzuquetschen versuchte ob das nun passt oder nicht, auch hatte ich das Gefhl er versuche um jeden Preis total witzig zu sein.Nach kurzer Zeit wrde das Buch leider einfach nur noch nervig, verwirrend und merkwrdig was es sehr schwer machte bis zum Schlu durchzuhalten.Ich habe das Buch wieder gelscht, war ein Versuch hat mir aber leider berhaupt nicht gefallen.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Biedere TeufeleiVon

GelegenheitsleserDer Autor Cornelius lernt eine unglaubliche Sexy-Teufelin kennen, die auf ihn angesetzt ist, um ihn davon zu überzeugen, dass es die Teufel und damit natürlich auch Gott wirklich gibt. In unserer heutigen so wissenschaftlichen und "internetigen" Zeit ist den Menschen der Glaube daran verloren gegangen, was die Teufel natürlich bedauern.Nachdem ich dies in der Leseprobe, die ich grundstzlich bestelle, bevor ich mich zum Kauf entschliee, gelesen hatte, war ich der Überzeugung, dass es sich lohnen würde, dieses Buch herunterzuladen. Ging es doch nicht zu wie in der TV-Serie "Bewitched - Verliebt in eine Hexe", sondern ich vermutete doch mehr Satire und ironische Kritik der heutigen Zustände. Leider war's damit aber nichts! Vielmehr schlug mir dumpfe Stammtischideologie entgegen, die mir den Atem nahm, da sie doch ziemlich rechtslastig ist; und die mehrfache Einbringung Hitlers in die Ausführungen deuten auf ein recht naives (Ich drücke mich mal vorsichtig aus!) Verhältnis zu unserer nicht mehr ganz so "jüngsten Vergangenheit" aus.Wer sich auf originelle Ideen gefreut hatte, wurde enttäuscht: Eine Teufelin, die Spaghetti in zwei Versionen wundervoll kochen kann, fällt für meinen Geschmack einfach nur unter das Adjektiv "bieder". Alberne Stripperinnen und ein jüdischer (Na, hoppla, was soll denn das???) Assistenzarzt Mengeles haben mich auch nicht verblüfft.Am Schluss kommt dann noch ein wenig Krimi im Stil von Enid Blyton; doch leider bin ich aus diesem Alter heraus, um mich davon begeistern zu lassen.Insgesamt ein Buch, das die Welt vielleicht braucht, ich jedoch sicher nicht.Positiv: M.H. dieses Buches habe ich gelernt, dass das Runterladen einer Leseprobe leider auch nicht vor einem Fehlkauf schützt.4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durchwachsen...Von DocDie Story fängt ganz gut an, aber irgendwie habe ich mich dann nur noch durchgequält, da ich nicht wirklich warm mit den Personen wurde.Es ist flüssig und flott geschrieben, das ist positiv, aber irgendwie springt der Funke nicht über, da mir z.B. ein Rätsel bleibt, wieso die Teufelin sich ausgerechnet in Cornelius verliebt, der total blass bleibt. Auch die Dialoge sind etwas mhsam, teilweise wenig ausgefeilt.Zum Thema Erotik: es gibt einen grenzverderbaren Busen und ein paar Andeutungen.Also, wem's mag...

KurzbeschreibungSie ist jung (was sind schon 150 Jahre), unglaublich sexy, intelligent, ein wenig chaotisch, sensibel, aber manchmal auch brutal. Manchmal sieht sie aus wie eine alte Frau, dann wieder wie ein Filmstar. Ihre Krbchen-Gre wechselt sie wie andere Frauen ihre Schuhe. Sie ist stärker als jeder Mann, aber bei Cornelius wird sie schwach, obwohl sie als Teufelin sich nicht in einen Menschen verlieben darf. Cornelius ist ein erfolgreicher Autor, führt ein stressiges Leben und hätte eigentlich lieber seine Ruhe. Er hat ein Buch über den Teufel geschrieben und hätte nie gedacht, dass es ihn wirklich gibt und dass er eines Tages sogar seine Tochter kennen lernen würde. Hätte er sie bloß nie getroffen, denn mit der Ruhe ist es jetzt endgültig vorbei. Er begegnet nicht nur ihrem Vater, Luzifer, sondern zu allem Überfluss taucht auch noch ein zweiter Teufel auf, Satan persönlich. Neben diesen Hauptprotagonisten bevölkern auch noch etliche andere, zum Teil etwas merkwürdige Figuren die Geschichte. Einige davon müssen nach einem Zusammenstoß mit Luzia dringend ins Krankenhaus, andere brauchen eher einen Sarg. Ein weiblicher Engel wäre gerne mal so richtig böse und Gott? Anmerkung des Autors:Der vorliegende Text ist eine leicht abgewandelte Version des bereits im April 2011 veröffentlichten Romans. In zwei Rezensionen der letzten Version wurden Vorwürfe geäußert, in der Geschichte sei rassistisches Gedankengut enthalten. Dies entsprach natürlich nicht den persönlichen Ansichten des Autors, sondern bezog sich auf Äußerungen im Roman vorkommender Personen. Die entsprechenden Textstellen wurden in der neuen Version entweder entfernt oder so geändert, dass keinerlei Missverständnisse mehr möglich sein dürften. Allen Lesern wünsche ich teuflisch gute Unterhaltung.Hans Bisplinghof, Autor

KurzbeschreibungSie ist jung (was sind schon 150 Jahre), unglaublich sexy, intelligent, ein wenig chaotisch, sensibel, aber manchmal auch brutal. Manchmal sieht sie aus wie eine alte Frau, dann wieder wie ein Filmstar. Ihre Krbchen-Gre wechselt sie wie andere Frauen ihre Schuhe. Sie ist stärker als jeder Mann, aber bei Cornelius wird sie schwach, obwohl sie als Teufelin sich nicht in einen Menschen verlieben darf. Cornelius ist ein erfolgreicher Autor, führt ein stressiges Leben und hätte eigentlich lieber seine Ruhe. Er hat ein Buch über den Teufel geschrieben und hätte nie gedacht, dass es ihn wirklich gibt und dass er eines Tages sogar seine Tochter kennen lernen würde. Hätte er sie bloß nie getroffen, denn mit der Ruhe ist es jetzt endgültig vorbei. Er begegnet nicht nur ihrem Vater, Luzifer, sondern zu allem Überfluss taucht auch noch ein zweiter Teufel auf, Satan persönlich. Neben diesen Hauptprotagonisten bevölkern auch noch etliche andere, zum Teil etwas merkwürdige Figuren die Geschichte. Einige davon müssen nach einem Zusammenstoß mit Luzia dringend ins Krankenhaus, andere brauchen eher einen Sarg. Ein weiblicher Engel wäre gerne mal so richtig böse und Gott? Anmerkung des Autors:Der vorliegende Text ist eine leicht abgewandelte Version des bereits im April 2011 veröffentlichten Romans. In zwei Rezensionen der letzten Version wurden Vorwürfe geäußert, in der Geschichte sei rassistisches Gedankengut enthalten. Dies entsprach natürlich nicht den persönlichen Ansichten des Autors, sondern bezog sich auf Äußerungen im Roman vorkommender Personen. Die entsprechenden Textstellen wurden in der neuen Version entweder entfernt oder so geändert, dass keinerlei Missverständnisse mehr möglich sein dürften. Allen Lesern wünsche ich teuflisch gute Unterhaltung.Hans Bisplinghof, Autor